

logischen Kreisen, sondern auch in den Gemeinden ist die abnehmende Autorität der Bibel in Verkündigung und ihrer ethischen Konsequenz zu bemerken. Carson ruft seine Leser zu einer umfassenden Gegenbewegung auf, "by pledging ourselves in repentance and faith to learning and obeying God's most holy Word" (S. 48).

Der Sammelband zeigt, daß die Frage der Irrtumslosigkeit der Schrift im Bereich der Hermeneutik, Autorität und Kanonizität auf hohem akademischen Niveau erörtert werden kann und muß. Es gelingt den Autoren im großen und ganzen die tragfähige Position der Irrtumslosigkeit der Schrift in Auseinandersetzung mit der modernen Kritik darzustellen und zu entfalten.

Hans F. Bayer

---

Helmut Burkhardt, Fritz Grünzweig, Fritz Laubach, Gerhard Maier. (Hrsg.). *Das Große Bibellexikon*. Band 2: Haar - Otniel. Wuppertal/Gießen; R. Brockhaus/Brunnen, 1988. S. 501-1104. DM 98,- (später DM 128,-).

---

Lexika werden selten Bestseller: der Großvater des neuen Großen Bibellexikons ist jedoch einer. Das vor 25 Jahren veröffentlichte *The New Bible Dictionary* (Leicester 1962), das von der evangelikalen Inter-Varsity Press in England publiziert und von W.F. Albright mit dem Prädikat "bestes, einbändiges Bibellexikon in englischer Sprache" ausgezeichnet wurde, steht in den Bücherregalen von Tausenden von Pastoren, Theologiestudenten, Missionaren und Gemeindegliedern. Das so bewährte Lexikon erschien 1980 in einer dreibändigen Neubearbeitung als *The Illustrated Bible Dictionary*, dessen Photographien, Bilder, Skizzen und Illustrationen eine deutliche qualitative Verbesserung brachten. Es war deshalb naheliegend, daß der Brockhaus-Verlag bei dem Plan, für das vor fast 30 Jahren von Fritz Rienecker herausgegebene *Lexikon zur Bibel* (Wuppertal: Brockhaus 1960, 1988 als Jubiläumsausgabe neu erschienen) eine Alternative anzubieten, auf dieses englische, von evangelikalen Fachwissenschaftlern geschriebene Werk zurückgriff. Das Bibellexikon bietet eine Fülle von Material und Erklärungen zu archäologischen, historischen und gesellschaftlichen Sachverhalten der Zeit und Geschichte des Alten und Neuen Testaments sowie zur wissenschaftlichen Diskussion vieler wichtiger Sachfragen. Längere, zum Teil mehrseitige Artikel (vgl. "Hoheitstitel Jesu Christi" mit über 8 S.) behandeln die einzelnen biblischen Bücher sowie Themen biblischer

Theologie. Herausgeber, Verlag und Autoren gehen davon aus, daß die Bibel als "Gottes Wort an uns" (Band 1, Vorwort S. VII) historisch zuverlässig ist und geistliche Autorität besitzt (Klappentext). Das heißt: *Das Große Bibellexikon* ist ein (zumeist konservativ) evangelikales Werk. Dies zeigt sich z.B. an der Verteidigung der jesajanischen Verfasserschaft von Jes 40-66 ("Jesaja", 677-682). Evangelikalen Überzeugungen entspricht es allerdings weniger, wenn O. Betz unter dem Stichwort "Heilig" (V. 3) ohne Qualifizierung schreibt: "Im Ritus der Taufe wird das Heil übereignet" (S. 549).

Die kleineren Artikel wurden aus dem Englischen übersetzt, zum Teil ohne redaktionelle Bearbeitung. Die Artikel über die biblischen Bücher wurden fast durchweg von deutschen Autoren neu geschrieben: Habakuk (W. Grimm), Haggai (G. Maier), Hebräerbrief (O. Betz), Hiob (W. Eisenblätter), Hoheslied (R. & S. Findeisen), Hosea (W. Grimm), Josua (H. Egelkraut), Korintherbriefe (H. Günther), Levitikus (H. Pehlke), Lukasevangelium (H.W. Neudorfer), Maleachi (G. Maier), Markus (H. Günther), Matthäus (G. Günther), Nehemia (C.D. Stoll), Numeri (R. Schultz), Offenbarung des Johannes (J. Cochlovius). Die Artikel über Hesekiel und den Judasbrief wurden bearbeitet (von Red. bzw. C.P. Thiede).

Neufassungen ursprünglich englischer Artikel finden sich vor allem im Bereich der Christologie, für die offenbar der emeritierte Tübinger Neutestamentler Otto Betz die Verantwortung hatte: er schrieb bzw. bearbeitete die Artikel zu den Stichwörtern Heilig, Heiligung, Hoheitstitel Jesu Christi (mit I.H. Marshall), Jesus Christus (mit R.T. France), Ich-bin-Worte, Kreuz/Kreuzigung Theologisch, Messias (mit R.T. France), Opfer (mit R.J. Thompson/ R.T. Beckwith). Besondere Erwähnung verdient weiter Rainer Riesner, der mit großer Sachkenntnis, die durchweg auf dem neuesten Stand ist, eine ganze Reihe wichtiger Artikel zu bekannten und auch weniger bekannten archäologischen Stichwörtern schrieb: so zu Hauskirche, Joppe, Judäa, Kana, Kapernaum, Korinth, Jabne, Jericho, Jerusalem (16 S.!), Kreuz/Kreuzigung Archäologisch, Machärus, Magdala, Merom, Nazareth, Obergemach, Ölberg. R. Riesner steuerte auch 16 neue Fotos bei.

Neugeschrieben wurden ferner (unter anderem) die Artikel über Handauflegung (R. Scheffbuch), Handel und Verkehr (S. Mittmann), Irrlehre (H. Krimmer), Hausgemeinde (K. Wetzel), Heilsgeschichte (F. Flückiger), Hermeneutik (K.H. Michel), Himmel (R. Deines), Hölle (J. van Oorschot), Hure/Hurerei (C.D. Stoll), Inspiration (G. Maier), Josef

(H. Bräumer), Judentum (G. Lüderitz), Jungfrauengeburt (J. Eber), Kanon (G. Maier, W. Popkes), Knecht Gottes (W. Eisenblätter), König/Königtum (H. Pehlke), Krankenheilung (W. Bittner-Schwob), Lied (R. Deines), Logos (O. Hofius), Mensch (W. Rebell), Mitarbeiter (W. Wetzel, W. Trick), Musik/Musikinstrumente (V. Schmidt), Nag Hamadi (C.P. Thiede). Es war sicherlich kein Fehler, die Artikel von D.J. Wiseman über Handwerk/Kunsth Handwerk, Kunst und Maße/Gewichte, von J.I. Packer über Inkarnation, von F.F. Bruce über Israel und Kalender, von C. de Wit über Kleidung und von K.A. Kitchen über Kosmetik/Parfüm ohne Neubearbeitung direkt zu übersetzen.

Die Diskussion ist bei den meisten Artikeln in erfreulicher Weise auf dem neuesten Stand: für den Kanon wird das 1988 erschienene Buch von F.F. Bruce erwähnt, für das Stichwort Malta die 1987 publizierte Dissertation von H. Warnecke. Die gehäufte Bezugnahme auf Luther geht m.E. in vielen Fällen weniger auf die aktuelle Relevanz des Reformators zurück als auf das Bestreben, ein ursprünglich englisches Bibellexikon für den deutschen Benutzer zu kontextualisieren.

Bei manchen übersetzten Artikeln hätte man sich eine Bearbeitung gewünscht, so z.B. bei den Artikeln zu Hesekiel und Maria. Der Artikel über "Hebräisch" ist mit einer Spalte viel zu knapp. Literaturangaben fehlen. Ein Artikel über Hellenismus fehlt leider ganz. Beim Artikel über Himmel fehlt eine Behandlung der frühjüdischen Theologie. Das Hiobbuch ist im Vergleich anderen Artikeln mit 4 Spalten zu knapp behandelt. Beim Artikel über Inspiration hätte man in der Literaturangabe einige der mit historischen Fragen befaßten Titel weglassen und evangelikale Studien (G. Maier, H. Stadelmann, E. Schnabel) angeben können. Der Artikel über den Kolosserbrief dürfte ausführlicher sein.

Beim Thema Hermeneutik (K.H. Michel) hätte die Position von G. Maier (II.3) ausführlicher dargestellt werden können; außerdem ist bedauerlich, daß die Position derer, die für die Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift eintreten (Chicago-Erklärung), mit dem Begriff "Fundamentalismus" belegt wird (II.4), der heute fast durchweg eine abqualifizierende Bedeutung besitzt (und von der Mehrzahl der konservativen Evangelikalen, die hinter der Chicago-Erklärung stehen, als historisch und theologisch "vorbelasteter" Begriff zurückgewiesen werden dürfte).

Bei manchen Artikeln könnten die Literaturangaben qualitativ oder quantitativ verbessert werden: so m.E. bei den Artikeln zu Heilig, Hoheitstitel, Jakobusbrief (zu lang), Jeremia, Jesaja, Johannes, Johannesbriefe (die Kommentare von R.E. Brown und S.S. Smalley fehlen!),

Jungfrauengeburt, Liebe (keine Angaben!), Lukas (die großen Kommentare von I.H. Marshall und J.A. Fitzmyer fehlen), Maria.

Sachliche und typographische Unrichtigkeiten lassen sich bei einem Lexikon nicht vermeiden. Im Autorenverzeichnis erscheint K. Wetzel fälschlicherweise als Dozent des Asian Theological Seminary in Manila/Philippinen; die Abkürzung S.S.S. (für S.S. Smalley) fehlt (vgl. Artikel Maria). Wenn "Johannesevangelium" bzw. "Lukasevangelium" den Artikelbezeichnungen "Markus, Evangelium" bzw. "Matthäus, Evangelium" gegenüberstehen, wünschte man sich größere redaktionelle Konsequenz. In den Artikeln von O. Betz (539ff, 547, 588f) und G. Maier (756ff) sind Unterthemen mit Fettdruck hervorgehoben, was sich sonst nicht findet. Typographische Fehler: S. 536 (Art. Havila: 1. Mo 25.18), S. 741 (Art. Judentum, Lit. Neusner), S. 760 (Art. Kanon AT, Lit. Bruce), S. 1076 (mittlere Spalte: Zeile ober-/unterhalb der Zeichnung doppelt).

Trotz des hohen Preises wird das vorliegende Bibellexikon ein Standardwerk sein und - auf lange Zeit hinaus - bleiben.

*Eckhard J. Schnabel*

## Weitere Literatur:

*Große Konkordanz zur Lutherbibel.* Neubearbeitung nach dem Bibeltext der revidierten Fassung von 1984. Stuttgart: DBG, 1989. 1750 S. DM 98,-- bzw. 128,--